



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ST. ULRICH

ST. MARIÄ HIMMELFAHRT
ST. NIKOLAUS
ST. PETER
ST. ULRICH
ST. VINZENZ
ST. WALBURGIS

MITEINANDER

PFARRBRIEF ZUR ADVENTS- UND
WEIHNACHTSZEIT 2019



KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. ULRICH

Pfarrbüro Alpen

Ulrichstraße 14
46519 Alpen

Tel.: 02802 - 800 280 - 0
Fax: 02802 - 800 280 - 13
stulrich-alpen@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 9.00 - 12.00
Mi. 15.00 - 17.00
Do. 15.00 - 19.00



www.pfarrei-stulrich.de

Adveniataktion 2019:



In den Gottesdiensten an Weihnachten unterstützen wir die Adveniat Kollekte. Spenden sind auch möglich auf das Konto der Kath. Kirchengemeinde Alpen bei der Volksbank Niederrhein eG:

IBAN: DE73 3546 1106 0102 7320 14

Auf Wunsch wird eine Spendenquittung ausgestellt.

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde St. Ulrich,
Ulrichstraße 14, 46519 Alpen

Redaktion/Ausschuss für Öffentlichkeit:

Manuela Gardemann, Norbert Henn,
Ulrike Kleine Büning-Hölsken, Karl-Heinz Pilling

Layout:

Norbert Henn

Bildquellennachweis

Seite 33

Nächster Termin:

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Beginn der österlichen Bußzeit.

Redaktionsschluss

Einsendeschluss für Veröffentlichungen ist der **04. Januar 2020**. Eingaben richten Sie bitte an das Pfarrbüro, wenn möglich per Email: stulrich-alpen@bistum-muenster.de

„Auf die Botschaft kommt es an!“

**Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Freunde unserer
Kirchengemeinde St. Ulrich!**

Boten haben eine Aufgabe: Sie überbringen eine Nachricht. Botinnen und Boten haben ihnen auch diesen Pfarrbrief überbracht, der sie wieder über die vielen Angebote unserer Kirchengemeinde in der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit informiert und in dem Gemeindemitglieder sich in verschiedenen Beiträgen Gedanken zum Thema Bote / Botin machen.

In der Bibel wird uns oft von Boten berichtet, die eine Botschaft von Gott überbringen. Engel heißen sie - abgeleitet vom griechischen „Angelos“ und das heißt einfach: Bote / Botin.

Engel gehören dazu. Ohne sie ist die Advents- und Weihnachtszeit fast gar nicht denkbar. Nicht nur in den biblischen Texten, als Schmuck und als Gebäck, als Mitbringsel und als Kartengruß. Manchmal kunstvoll, manchmal kitschig, billig oder kostbar. Sie gehören einfach in diese Festzeit hinein.

Wenn in der Bibel Engel begegnen, dürfen wir - bildlich gesprochen - Gott bei der Arbeit zuschauen. Die Boten selber sind nicht wichtig, sie sind nicht entscheidend, sondern vielmehr die Botschaft, die sie überbringen. Auf die kommt es an! Die Engel der Bibel bitten und werben immer wieder darum, dem Ruf Gottes zu folgen. Sie wollen durchlässig sein für Gott, sie wollen helfen, dass Menschen mit Gott in Verbindung kommen.

Auch heute sendet Gott seine Boten in mancherlei Gestalt. Auch heute sucht Gott Wege, sich Gehör zu verschaffen bei uns Menschen.

Ich danke allen, die bei der Erstellung und Verteilung dieses Pfarrbriefes geholfen und mitgewirkt haben und allen, die auch heute als Botinnen und Boten dafür sorgen, dass die Botschaft der Menschwerdung Gottes verkündet und ge-



hört werden kann. Sie gehören dazu!

Ich wünsche Ihnen eine sinnliche Advents- und Vorbereitungszeit auf das Fest der Menschwerdung Gottes, ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und ein von Gott gesegnetes Neues Jahr 2020!

**Im Namen der Seelsorgerinnen
und Seelsorger unserer
Kirchengemeinde**

**Ihr
Dietmar Hesse,
Itd. Pfarrer**

Samstag

- 10.00 Uhr Eucharistiefeier im Marienstift
- 17.00 Uhr Eucharistiefeiern in
St. Nikolaus (ungerade Woche)
St. Vinzenz und St. Mariä Himmelfahrt (gerade Woche)
- 18.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Walburgis (ungerade Woche)

Sonntag

- 08.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich
- 09.30 Uhr Eucharistiefeiern in
St. Vinzenz und St. Mariä Himmelfahrt (ungerade Woche)
St. Nikolaus und St. Walburgis (gerade Woche)
- 11.00 Uhr Eucharistiefeiern in
St. Peter und St. Ulrich

Montag

- 19.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich

Dienstag

- 08.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter
1. Dienstag im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Ulrich
3. Dienstag im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Nikolaus
Letzter Dienstag im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Peter
- 10.00 Uhr Eucharistiefeier im Marienstift

Mittwoch

- 08.30 Uhr 2. Mittwoch im Monat: kfd-Gottesdienst in St. Walburgis
kfd-Gottesdienst in St. Vinzenz
- 14.30 Uhr 1. Mittwoch im Monat: Eucharistiefeier der Senioren in St. Nikolaus
- 19.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Mariä Himmelfahrt

Donnerstag

- 09.00 Uhr 2. Donnerstag im Monat: Wortgottesdienst der ARG im
Pfarrheim St. Ulrich
- 19.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Nikolaus

Freitag

- 08.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Walburgis
1. Freitag im Monat: Eucharistiefeier in St. Mariä Himmelfahrt
- 19.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich

M	St. Mariä Himmelfahrt:	Schwanenhofstraße 2, 46487 Wesel-Ginderich
N	St. Nikolaus:	Kirchstraße 14, 46519 Alpen-Veen
P	St. Peter:	Marktstraße 7, 46487 Wesel-Büderich
U	St. Ulrich:	Burgstraße 1, 46519 Alpen
V	St. Vinzenz:	Bönninghardter Str. 140, 46519 Alpen-Bönninghardt
W	St. Walburgis:	Kirchplatz 1, 46519 Alpen-Menzelen
U	Kapelle im Marienstift:	Ulrichstraße 16, 46519 Alpen

Friedenslicht aus Bethlehem

Die diesjährige Aktion steht unter dem Motto „Mut zum Frieden“

Das Friedenslicht verbindet auf seinem über 3.000 Kilometer langen Weg nach Deutschland viele Nationen und Religionen miteinander. Denn alle eint der Wunsch nach Frieden, auch wenn er – gerade im Heiligen Land, aber auch bei uns in Deutschland – oft sehr zerbrechlich und unerreichbar scheint.

Die Pfadfinder holen am Dienstag, 17. Dezember 2019, das Licht des Friedens im Xantener Dom ab. Um 19.00 Uhr beginnt die Aussendungsfeier.

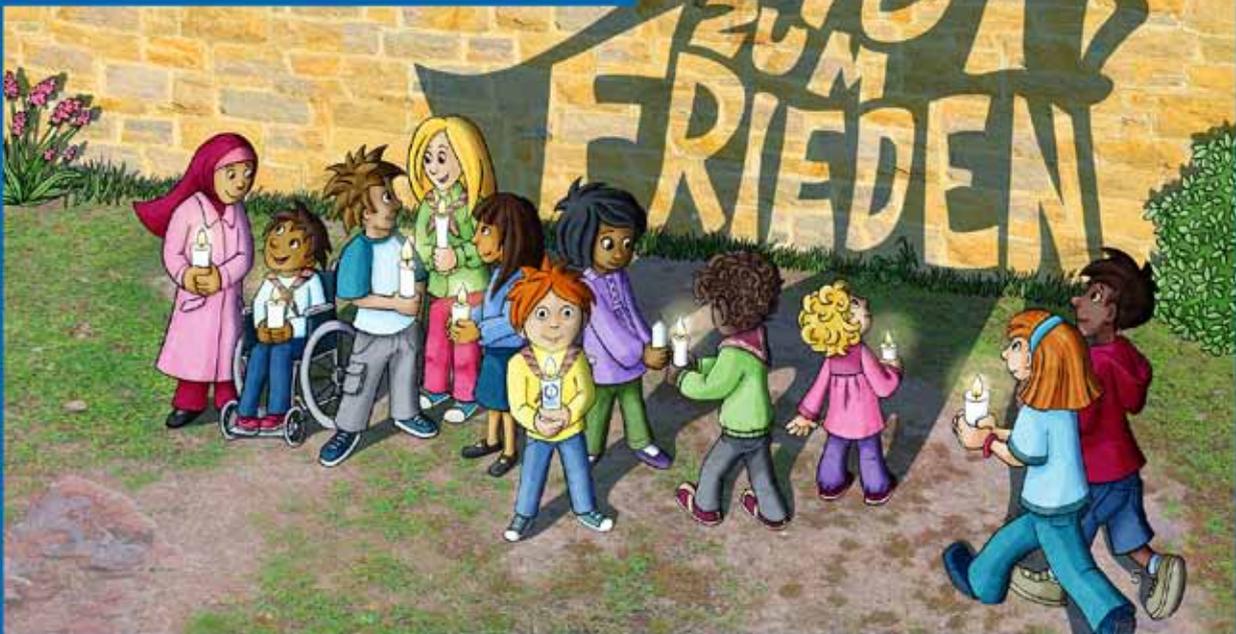
Am Samstag, 21.12.2019, findet um 17.00 Uhr die Friedenslicht-Messe in der St. Nikolaus Kirche Veen statt, zu der die Pfadfinder ganz herzlich die ganze Gemeinde eingeladen. Gefäße, um das Friedenslicht sicher nach Hause zu tragen, sollten mitgebracht werden.

Wie schön das wäre, endlich Friede! Alle Völker gemeinsam auf dem Weg. Ohne Machtinteressen und Gewinnstreben. Kein Volk besser als das andere. Keines, das sich auf Kosten anderer bereichert. Keines, das sich als Richter erhebt. Keine Rache, Keine Strafe. Keine Vergeltung. Man übt nicht mehr für den Krieg. Man lebt von dem, was die Erde hergibt. Ausreichend für alle. Wie schön das wäre! Alle Menschen gemeinsam auf dem Weg. Miteinander statt gegeneinander. Kein Mensch ist besser als der andere. Kommt, lasst uns beginnen, jetzt, Du und Ich ...
Judith Gaab



**FRIEDENSLICHT
AUS BETLEHEM
2019**

Ring deutscher Pfadfinderverbände
Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände
Verband Deutscher Altpfadfindergilden



Tag der offenen Krippen - Tag der Hl. Familie

Am 29.12., dem Tag der Heiligen Familie, laden wir zu Gottesdiensten ein, bei denen sie sich als Familie segnen lassen können. So können Sie gestärkt in das neue Jahr gehen.

Alle Kirchen der Kirchengemeinde sind an diesem Tag geöffnet (Bitte achten sie auf die Gottesdienstzeiten). Sie haben Möglichkeit, an den Krippen in den Kirchen in Alpen, Bönninghardt, Büderich, Ginderich, Menzelen und Veen zu verweilen.

An vielen Orten wird neben den sehenswerten Krippen auch „Programm“ geboten: Sei es

- das Suchen und Finden von Segenssteinen in der Kirche in Menzelen.
- das Gestalten einer persönlichen Krippe in Büderich.
- das Singen von Weihnachtsliedern in Veen ab 15.00 Uhr.
- ein Segnungsgottesdienst am Nachmittag um 15.00 Uhr in Bönninghardt.
- eine besondere Weihnachtsgeschichte in Ginderich.
- Das stille Verweilen in Alpen.
- ...

Im Mittelpunkt steht die Heilige Familie. Schauen Sie mal genau hin, denn in allen Krippen hat sich etwas versteckt, was da ganz gewiss nicht hineingehört.

Die Kirchen sind am 29.12. von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet. Die Krippenbauer stehen für Fragen an diesem Tag zur Verfügung und beantworten diese gerne.

Bei Rückfragen steht Ihnen Anne Goertz, Pastoralreferentin 02802-80028018 zur Verfügung.



Besondere Termine und Hinweise zur Advents- und Weihnachtszeit 2019

1. Adventswoche

Samstag, 30.11.

17.00 Uhr Familiengottesdienst in St. Mariä Himmelfahrt anlässlich der Tannenbaumaktion

M

Sonntag, 01.12.

16.00 Uhr „Auf dem Weg zur Krippe“ in St. Nikolaus

N

17.00 Uhr Konzert mit den Kirchenchören St. Ulrich, St. Nikolaus und der Ökum. Chorgemeinschaft

P

18.00 Uhr „Auf dem Weg zur Krippe“ in St. Vinzenz

V

Montag, 02.12.

8.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst mit der GGS Millingen, Klassen 3 und 4, in St. Ulrich

U

10.00 Uhr Eucharistiefeier auf Burg Winnenthal

N

Dienstag, 03.12.

8.15 Uhr Eucharistiefeier mit der GGS Menzelen in St. Walburgis

W

14.30 Uhr Adventsfeier mit den Senioren in der Altentagesstätte St. Vinzenz

V

16.00 Uhr Eucharistiefeier mit der kfd in St. Ulrich, anschl. Nikolausfeier im Pfarrheim

U

Mittwoch, 04.12.

10.00 Uhr Eucharistiefeier im Haus Sebastian

N

14.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Senioren in St. Nikolaus, anschl. Adventfeier im Pfarrheim

N

15.00 Uhr Ökum. Adventfeier mit kfd und ev. Frauenhilfe im Pfarrheim St. Peter

P

Donnerstag, 05.12.

15.00 Uhr Adventsfeier mit den Senioren St. Walburgis im Pfarrheim

W

19.00 Uhr Roratemesse in St. Nikolaus

N

Freitag, 06.12.

6.00 Uhr Frühschicht in St. Nikolaus

N

8.30 Uhr Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag in St. Mariä Himmelfahrt

M

Ein Hinweis vorab

Den Kirchort, in dem ein Termin stattfindet, können Sie anhand der zusätzlichen Markierungen schnell erkennen. Die Markierung enthält den Anfangsbuchstaben des jeweiligen Patronats, also z.B. „P“ wie St. Peter. Die Farben wurden so zugeordnet, dass es eine gute farbliche Abwechslung gibt, wenn die Patronate in alphabetischer Folge aufgezählt werden.

Tannenbaum schmücken

In Menzelen-West findet am 30.11.2019 um 17.00 Uhr wieder die Tannenbaumschmückaktion am Schützenhaus Am Wippött statt.

Frühschichten

Für alle Ausgeschlafenen oder die, die es werden wollen, gibt es in diesem Jahr jeden Freitagmorgen im Advent Frühschichten in St. Nikolaus Veen. An die Impulse im Pfarrheim schließt sich ein gemeinsames Frühstück an. Die Termine entnehmen Sie bitte der Übersicht.

Besondere Termine und Hinweise zur Advents- und Weihnachtszeit 2019

- 9.00 Uhr Nikolausfeier mit der ARG
im Pfarrheim St. Ulrich
- 19.00 Uhr Roratemesse in St. Ulrich

U

U

2. Adventswoche

Samstag, 07.12.

- 17.00 Uhr Eucharistiefeier anl. der äußeren
Feier des Patronatsfestes in
St. Nikolaus

N

Sonntag, 08.12.

- 15.30 Uhr Offene Kirche zum Nikolausmarkt
in St. Ulrich (bis 18.00 Uhr)
- 17.00 Uhr „Auf dem Weg zur Krippe“ in
St. Nikolaus
- 18.00 Uhr „Auf dem Weg zur Krippe“ in
St. Vinzenz

U

N

V

Dienstag, 10.12.

- 14.00 Uhr Adventsfeier mit den Senioren im
Pfarrheim St. Mariä Himmelfahrt

M

Mittwoch, 11.12.

- 8.30 Uhr Eucharistiefeier mit der kfd in
St. Vinzenz, anschl. Advents-
feier im Pfarrheim
- 8.30 Uhr Eucharistiefeier mit der kfd in
St. Walburgis, anschl. Frühstück
im Pfarrheim
- 14.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Senioren
in St. Peter, anschließend
Adventsfeier im Pfarrheim

V

W

P

Donnerstag, 12.12.

- 9.00 Uhr Wortgottesdienst mit der ARG im
Pfarrheim St. Ulrich
- 19.00 Uhr Roratemesse in St. Nikolaus

U

N

Freitag, 13.12.

- 6.00 Uhr Frühschicht in St. Nikolaus
- 18.00 Uhr Wortgottesdienst „Nacht der Lichter“
in St. Mariä Himmelfahrt
- 19.00 Uhr Roratemesse in St. Ulrich

N

M

U

3. Adventswoche

Samstag, 14.12.

- 17.00 Uhr Ökum. „Barbaragottestdienst“ mit

V

Rorategottesdienste

In einigen Kirchen feiern wir im Advent Rorategottesdienste. Bei diesen Gottesdiensten ist die gesamte Kirche nur durch brennende Kerzen erhellt. Die besondere Atmosphäre von Dunkelheit und Kerzenlicht lädt ein, sich in Ruhe und Stille auf das Weihnachtsfest vorzubereiten. Die Termine finden Sie in der Übersicht.

Auf dem Weg zur Krippe

Auf dem Weg zur Krippe, Türen/ Fenster öffnen, Lebendiger Adventskalender. Er lädt ein im Advent bewusst innezuhalten in der sonst so hektischen Vorweihnachtszeit.

Gemeinsam wird gesungen, gebetet, werden Geschichten oder Gedichte gehört und manchmal gibt es sogar noch etwas für das leibliche Wohl. Zur Teilnahme sind alle, Groß und Klein, Jung und Alt eingeladen!

In Büderich wird gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde vom 01. - 24. 12. jeden Tag um 18.00 Uhr ein Türchen geöffnet. Wer Gastgeber sein möchte, kann sich bei Frau Frings, Tel.:02803-4056, informieren.

Knappenverein Xanten und Bergbau Borth in St. Vinzenz

17.00 Uhr Roratemesse in St. Mariä Himmelfahrt

Sonntag, 15.12.

17.00 Uhr „Auf dem Weg zur Krippe“ in St. Nikolaus

18.00 Uhr „Auf dem Weg zur Krippe“ in St. Vinzenz

Dienstag, 17.12.

8.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit der GGS Menzelen in St. Walburgis

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit der kfd in St. Nikolaus, anschl. Frühstück im Pfarrheim

Donnerstag, 19.12.

8.30 Uhr Ökumenischer Wortgottesdienst mit der Polderdorfgrundschule in St. Mariä Himmelfahrt

19.00 Uhr Roratemesse in St. Nikolaus

Freitag, 20.12.

6.00 Uhr Frühschicht in St. Nikolaus

8.15 Uhr Ökum. Gottesdienst mit der Grundschule Alpen in St. Ulrich

19.00 Uhr Roratemesse in St. Ulrich

4. Advent / Hochfest der Geburt des Herrn

Samstag, 21.12.

17.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Nikolaus mit Aussendung des Friedenslichtes, mitgestaltet von der DPSG

Sonntag, 22.12.

16.00 Uhr „Auf dem Weg zur Krippe“ in St. Nikolaus mit dem Akkordeon-orchester und Mitsingkonzert

18.00 Uhr Bußgottesdienst in St. Ulrich

Montag, 23.12.

15.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Marienstift

Dienstag, 24.12. - Heiligabend

6.30 Uhr Frühschicht in St. Vinzenz

Buße und Versöhnung

Am 4. Adventssonntag feiern wir zur Vorbereitung auf Weihnachten einen Bußgottesdienst. Der Wortgottesdienst beginnt um 18.00 Uhr in unserer Pfarrkirche St. Ulrich. Beichtgespräche sind nach persönlicher Absprache mit den Priestern unserer Gemeinde möglich.

Alle Jahre wieder ...

Auch in diesem Jahr zieht der Musikverein Menzelen 1959 e.V. am Heiligen Abend durch die Straßen von Menzelen. Tour 1: Giesenacker 41 12:05, Riller Weg/Riller Bruch 12:13, Grüner Weg / Alte Str. 9 12:25, Alte Str. 39 12:37, Alte Str./Hochfeldweg 12:50, Drosselweg/Bosserhofsweg 38 13:00, Eppinghoven 9 13:35, Erlenstr. 8 13:50, Buchenstr. 21a 14:05, Am Kulzenhof 17 14:20, Ringstr. 13 14:40, Weidenweg 8 14:45, Gindericher Str. 12 15:05, Im Feldrain 10 15:20, Gester Str.18 15:30, Neustadt 8 15:45, Ringstr. 55 15:55. - Tour 2: Gartenstr. 9 12:05, Heidestr. 17 12:12, Heidestr. 64a 12:24, Wiesenstr. 27-29 12:37, Schulstr. 28b / Meesenberg 12:50, Drosselweg/Bosserhofsweg 38 13:00, Friedhofweg 20 13:35, Bernshuck 9 13:55.

Alle Zeiten +/- 5 Minuten

Besondere Termine und Hinweise zur Advents- und Weihnachtszeit 2019

- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Mariä Himmelfahrt **M**
- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Nikolaus **N**
- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Peter **P**
- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Ulrich **U**
- 15.00 Uhr Krippenfeier in St. Walburgis **W**
- 17.00 Uhr Familienchristmette in St. Ulrich **U**
- 17.00 Uhr Familienchristmette in St. Vinzenz **V**
- 17.00 Uhr Familienchristmette in St. Walburgis **W**
- 18.30 Uhr Christmette in St. Mariä Himmelfahrt **M**
- 18.30 Uhr Christmette in St. Nikolaus **N**
- 18.30 Uhr Christmette in St. Peter **P**
- 22.00 Uhr Christmette in St. Ulrich **U**

Mittwoch, 25.12

- 8.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich **U**
- 9.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Mariä Himmelfahrt **M**
- 9.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Nikolaus **N**
- 9.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Walburgis **W**
- 10.00 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunion-
feier im Marienstift **U**
- 11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter **P**
- 11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich **U**
- 11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Vinzenz **V**

Hochfest des Hl. Stephanus

Donnerstag, 26.12.

- 8.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich **U**
- 9.30 Uhr Familiengottesdienst in St. Mariä Himmelfahrt **M**
- 9.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Walburgis **W**
- 9.30 Uhr Treffpunkt für alle in St. Nikolaus,
gemeinsamer Fußmarsch zum Hof Schippers **N**
- 10.30 Uhr Messe „im Stall“ auf dem Hof Schippers in Veen, mitgestaltet vom Akkordeonorchester Veen **N**
- 11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter **P**

Sonntag, 29.12.

- 8.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich **U**
- 9.30 Uhr Familiengottesdienst in St. Nikolaus **N**

Friedenslicht

Am 21.12. um 17.00 Uhr bringen die Alpener Pfadfinder das Friedenslicht aus Bethlehem in die Eucharistiefeier in St. Nikolaus. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte dem Artikel auf Seite 5.

Tag der offenen Krippen

In diesem Jahr begehen wir am 29.12.2019 den Tag der offenen Krippen.

Alle Kirchen sind an diesem Tag von 12.00 bis 16.00 geöffnet. Mehr Informationen auf Seite 6.

9.30 Uhr Familiengottesdienst in
St. Walburgis

W

11.00 Uhr Familiengottesdienst in St. Peter

P

11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich

U

15.00 Uhr Kleinkindergottesdienst in
St. Vinzenz

V

Dienstag, 31.12. - Hl. Silvester

10.00 Uhr Eucharistiefeier im Marienstift

U

17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahreschluss
in St. Mariä Himmelfahrt

M

17.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahreschluss
in St. Nikolaus

N

Hochfest der Gottesmutter Maria

Mittwoch, 01.01. – Neujahr

11.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Ulrich

U

18.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Peter

P

Freitag, 03.01.

8.30 Uhr Eucharistiefeier zum Herz-Jesu
Freitag in St. Mariä Himmelfahrt

M

9.00 Uhr Wortgottesdienst zur Aussendung
der Sternsinger in St. Peter

P

10.00 Uhr Eucharistiefeier mit anschließend.
Neujahrsempfangs mit Besuch der
Sternsingerinnen und Sternsinger
im Marienstift

U

Hochfest der Erscheinung des Herrn

Samstag, 04.01.

9.00 Uhr Wortgottesdienst zur Aussendung
der Sternsinger in St. Walburgis

W

9.00 Uhr Wortgottesdienst zur Aussendung
der Sternsinger in St. Nikolaus

N

17.00 Uhr Familiengottesdienst z. Abschluss
der Sternsingeraktion in St. Nikolaus

N

Sonntag, 05.01.

9.30 Uhr Familiengottesdienst zur
Aussendung der Sternsinger in
St. Mariä Himmelfahrt

M

10.00 Uhr Wortgottesdienst zur Aussendung
der Sternsinger im Ulrich-Haus
in Millingen

U

Sternsinger bringen Segen

Auch 2020 kommen die Sternsinger. Bitte beachten Sie den Artikel auf Seite 13.

Tannenbaumabholung

In Alpen, Bönninghardt, Menzelen, Drüpt und Millingen können Sie gegen eine kleine Spende Ihren Tannenbaum von den Alpener Pfadfindern abholen lassen.

Die Abholung der Bäume erfolgt am 11.01.2020 in der Zeit von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Anmeldungen bei Familie Zenefels (02802-9474237) o. per E-Mail bei Anja Frings (anja.frings.13@gmx.de).

In Veen werden die unbedingt von Lametta befreiten, bereitgestellten Tannenbäume am 11.01.2020 ab 9.00 Uhr von der KLJB Veen abgeholt. Die KLJB bittet für den Abholddienst ebenfalls um eine kleine Spende. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Besondere Termine und Hinweise zur Advents- und Weihnachtszeit 2019

10.30 Uhr Kleinkindergottesdienst in St. Nikolaus

N

11.00 Uhr Familiengottesdienst z. Abschluss der Sternsingeraktion in St. Peter

P

Montag, 06.01.

11.00 Uhr Wortgottesdienst mit dem Kindergarten in St. Nikolaus

N

Dienstag, 07.01.

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit der kfd in St. Ulrich

U

Mittwoch, 08.01.

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit der kfd in St. Vinzenz

V

8.30 Uhr Eucharistiefeier mit der kfd in St. Walburgis

W

14.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Senioren in St. Nikolaus

N

Donnerstag, 09.01.

9.00 Uhr Wortgottesdienst mit der ARG im Pfarrheim St. Ulrich

U

Samstag, 11.01.

9.30 Uhr Ök. Wortgottesdienst zur Aussendung der Sternsinger aus Alpen und Menzelen-West in St. Ulrich

U

9.30 Uhr Wortgottesdienst zur Aussendung der Sternsinger in St. Vinzenz

V

17.00 Uhr Familiengottesdienst z. Abschluss der Sternsingeraktion in St. Vinzenz

V

Sonntag, 12.01.

17.00 Uhr Kirchenmusikalisches Chorkonzert mit Otto Krämer in St. Ulrich

U

Freitag, 07.02.

8.30 Uhr Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag in St. Mariä Himmelfahrt

M

19.00 Uhr Willkommen - der andere Gottesdienst in St. Mariä Himmelfahrt

M

Bitte vormerken

Freitag, 20.03.

Ökumenische Begegnungsfahrt nach Utrecht

Samstag, 02.05.

Um 17.00 Uhr Eucharistiefeier anl. der Wallfahrtseröffnung in St. Mariä Himmelfahrt.

Donnerstag, 11.06.

Um 9.30 Uhr Gottesdienst mit Fronleichnamsprozessionen in Veen und Büberich.

Samstag, 13.06.

Firmfeiern in St. Peter (16.00 Uhr) und St. Ulrich (18.30 Uhr). Einladungen an die Jugendlichen folgen gegen Ende des Jahres.

Freitag, 19.06.

Dankeschönabend für Ehrenamtliche in der Gemeinde. Beginn mit der Eucharistiefeier um 19.00 Uhr, anschließend Beisammensein im Garten des Pfarrhauses.

Sonntag, 20.09.

Kevelaerwallfahrt der Gemeinde. Um 9.00 Uhr Gebet am Gnadenbild, um 9.45 Uhr Eucharistiefeier in St. Antonius Kevelaer.

Die Sternsinger kommen!

So heißt es zu Beginn des neuen Jahres. Mit dem Kreidezeichen „20+C+M+B+20“ bringen sie in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in unserer Gemeinde und sammeln für Notleidende Kinder in aller Welt.

2020 steht die Sternsingeraktion unter dem Leitgedanken: Frieden! Im Libanon und weltweit

Das Thema Frieden am Beispiel des Libanon steht im Mittelpunkt der Aktion 2020.

Nach dem Bürgerkrieg von 1975 bis 1990 gelingt in dem kleinen Land im Nahen Osten ein weitgehend demokratisches und friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher

Religionen und Konfessionen. Doch der gesellschaftliche Frieden steht vor großen Herausforderungen, denn das Zusammenleben ist nach wie vor von Ressentiments geprägt. Durch den Bürgerkrieg des Nachbarlandes Syrien hat der Libanon ca. 1,2 Millionen Flüchtlinge aufgenommen. Dies ist ein Viertel der Gesamtbevölkerung! Die Bildungs- und Gesundheitsstrukturen können den Bedürfnissen der geflüchteten Menschen nicht gerecht werden. So ist die Hilfsbereitschaft der Libanesen teilweise in Ablehnung umgeschlagen. Selbst Kinder und Jugendliche machen da keine Ausnahme.

Die Projektpartner der Sternsinger haben es sich zur Aufgabe gemacht, Frieden und Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion im Libanon zu fördern.

In unserer Gemeinde kommen die Sternsinger am:

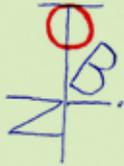
- 03.01. und 04.01. in Büderich
- 04.01. in Menzelen-Ost, Menzelen-West und Veen
- 05.01. in Ginderich und Millingen
- 11.01. in Alpen und Bönninghardt

Wir bitten Sie herzlich, die Mädchen und Jungen in ihrem Tun zu unterstützen.

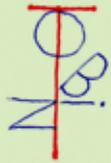




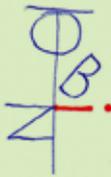
Botschaft
 Begeisterung
 Begleitend
 Bibel
 Bildhaft



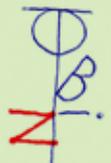
Orientierung
 Originalität
 Ordnen
 Ordensfrau / mann
 Order
 ohne Worte



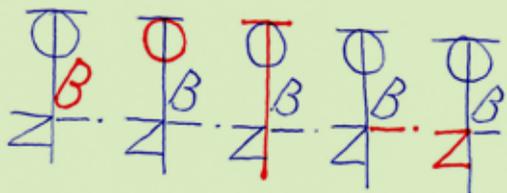
Transportmedium
 Testament
 Taten
 Transferleistung
 Transparenz



Innovation
 Irrational
 Induktiv
 Indifferent
 Idee
 Individuum



Neuigkeit
 Neutrum
 Nachhaltig
 Notwendig
 Naturphänomen



Botin (weibl.)

Boten-Bote-Botinnen-Botin

Was für ein passendes Thema für einen Pfarrbrief! „Bote sein – Botin sein“ passt hervorragend zu einem der Schwerpunkte, die für den Pastoralplan unserer Kirchengemeinde ausgemacht wurde: das Ehrenamt!

Wer bringt neben den Seelsorgern nicht besser die Botschaft Jesu in Wort und Tat zu den Menschen, als all die ehrenamtlichen Gemeindemitglieder, die sich in den unterschiedlichsten Feldern freiwillig engagieren. Dieses freiwillige Engagement ist ein wichtiger Teil christlichen Lebens und eine der Wurzeln der Kirche. Es hat eine große Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ohne die Bereitschaft so vieler Menschen kann weder unsere Gesellschaft noch unsere Kirche bestehen. Sie gestalten eine Kultur der sozialen Fürsorge und Wärme mit.

Die Formen kirchlichen Engagements sind sehr vielfältig. Sie reichen z.B. von Lektoren- und Kommunionhelferdienst, Seniorenbesuchsdienst, Kommunion- und Firmkatechese, Messdienerbetreuung über Mitarbeit in den Gremien Kirchenvorstand, Pfarreirat, Ortsausschuss und diverse Unterausschüsse wie z.B. Wallfahrt bis hin zur Mitgestaltung und Vorbereitung von Gottesdiensten sowie der Mitgliedschaft in Kirchen- und anderen Chören.

Manche setzen sich erst zu Beginn ihres Ruhestandes für eine neue Aufgabe ein, andere nach Feierabend, wieder andere neben Familie und Haushalt. Je nach Aufgabe und Interesse ist auch das zeitliche Engagement sehr unterschiedlich. So gibt es Aufgaben, die wöchentlich, monatlich, jährlich oder auch nur punktuell stattfinden. Und es gibt Menschen, die nirgendwo benannt sind, sondern still im Hintergrund sehr verlässlich und vielfältig unterstützen.

Aber für alle Formen des Ehrenamtes gilt: Ehrenamtliche sind die Botinnen und Boten, die christliches Leben und Nächstenliebe verbreiten und in die Häuser zu den Menschen bringen. Sie sind der Schatz der Kirche und spenden Zeit, Kraft und Ideen!

Liebe Gemeindemitglieder, wir möchten Sie einladen, mit uns in einen Dialog zum Thema „Ehrenamt“ einzutreten, in dem wir für alle Ihre Punkte, Anregungen und Ideen offen sind. Jederzeit und auch immer wieder! So unterschiedlich die Aufgaben in unserer Gemeinde sind, so unterschiedlich und wertvoll sind Sie alle mit Ihren Fähigkeiten und Talenten.

■ Helga Brinkhoff
Pfarreirat und
Steuerungsgruppe

KIRCHE SIND WIR - Boten des Glaubens

Im Juni 2010 fanden sich 22 Ehrenamtliche aus der damaligen Seelsorgeeinheit Buderich/Ginderich/Menzelen-Ost im Pfarrheim Buderich ein um mit Gemeindeberatern aus der Diözese Münster die Situation unserer Gemeinden in den Blick zu nehmen. Es ging darum, vorhandene Ressourcen innerhalb der Gemeinden neu zu entdecken und damit nach Wegen einer menschnahen Kirche zu suchen. Eine Arbeitsgruppe LITURGIE stellte fest: Es gab Krabbel- und Kindergottesdienste, Schulgottesdienste und Kommunionvorbereitungsgottesdienste. All diese Zielgruppen waren an den Vorbereitungen und in den Gottesdiensten auf besondere Weise beteiligt und bereicherten die Liturgie und das Leben der Gemeinden.

Eine Gruppe „Ü 30 Kirche“ traf sich mehrmals jährlich monatlich am Freitagabend an unterschiedlichen Orten. Wo aber waren sonst Erwachsene an der Sonntagsliturgie beteiligt mit hineingenommen??? Das war sozusagen die Geburtsstunde der Gruppe „Kirche sind wir“ gemäß dem Leitsatz des II. Vatikanischen Konzils: Jeder Getaufte ist Bote und Träger der Glaubensweitergabe und somit KIRCHE.

Unser Anliegen: Wir wollten in Zukunft etwas andere Gottesdienste mit und für Erwachsene gestalten und so als Boten des Glaubens lebendiges Evangelium transportieren für unseren Alltag aus der Gemeinde für die Gemeinde. 3 x jährlich findet seitdem jeweils in St. Peter Buderich, St. Mariä-Himmelfahrt Ginderich und St. Walburgis Menzelen-Ost, dem Kirchenjahreskreis entsprechend, dieser besondere Gottesdienst statt.

Wir waren einige geschulte Laien, Gottesdienstvorbereiter, kannten den Messaufbau und wollten Boten sein, es aber nicht alleine machen, andere anstecken und fanden interessierte Erwachsene, die mitmachten, die mit auf Suche gingen und sich einließen auf dieses Abenteuer LITURGIE mit und für Erwachsene. Mit Unterstützung durch unseren inzwischen verstorbenen Diakon Klaus Kralik und danach Pastor Berthold Hennes und dem Pastoralassistenten David Laudano machten wir uns fröhlich ans Werk.

Das sieht dann so aus: Mit der jeweiligen Liturgievorgabe d. Sonntags hinsichtlich der Lesungen und des Evangeliums gehen wir auf Spurensuche, überlegen, was will uns Jesus damit heute sagen, immer die aktuelle Situation der Menschen im Blick, stöbern im Gotteslob oder anderswo nach Liedern und Gebeten, die uns Hilfe für den Alltag geben. Bei aller Suche und Beschäftigung mit der Liturgie fühlen wir uns persönlich bereichert und möchten es WEITERSAGEN – WER GLAUBT IST NICHT ALLEIN: Wir wollen weiter Boten sein, den Glauben weitergeben.

Jeder ist herzlich willkommen im Kreis der Vorbereiter mitzuwirken, vom jungen Erwachsenen bis zum Senioren. Besondere Talente sind nicht erforderlich, einfach nur die Lust am Mitmachen. Auch über Kommentare oder Rückmeldungen würden wir uns sehr freuen!! Vielleicht kann das auch mal Gesprächsstoff bei KAFFEE NACH KIRCHE sein.

■ Hanne Gardemann

Alfred Kracht

KIRCHE SIND WR

Bote kann jeder sein



In unserem Leben begegnen wir tagtäglich den verschiedensten Boten: z.B. Zeitungsboten und Postboten, vielleicht auch bei Besuchen in Berlin oder Bonn ausländischen Botschaftern. All diesen Personen ist gemeinsam, dass sie Nachrichten anderer überbringen oder übermitteln.

Auch in den Kirchengemeinden gibt es ganz viele Boten. Dazu gehören nicht nur die Priester, Diakone, Pastoralreferentinnen und Referenten, die die „Frohe Botschaft“ unseres Herrn Jesus Christus verkünden, sondern sehr viel mehr andere Personen, die sich in den Kirchengemeinden engagieren: z.B. die Mitglieder in den Kirchenchören, im Kinderchor oder Projektchor, in der KFD und in der KAB, in den Schützenbruderschaften, in den Kirchenvorständen und im Pfarreirat, bei der Tafel und in anderen sozialen und caritativen Einrichtungen, auch die Lektoren, Kommunionhelfer, Messdiener und viele andere Ehrenamtliche. Durch ihr vielfältiges Engagement sind sie alle Boten des Glaubens. Und schließlich sind auch alle Gottesdienstbesucher Boten des christlichen Glaubens.

In einem Kirchenlied (GL Nr. 362) heißt es: „Zeugen deiner Liebe sind wir, Boten des Lichtes in der Welt“. Jeder kann auf seine ihm mögliche Art und Weise Bote des Glaubens sein. So werden z.B. am Fronleichnamfest alle Teilnehmer in einer großen Glaubensgemeinschaft zu Boten unseres Glaubens. Ende Juni trug ein Bericht in den Niederrhein Nachrichten die Überschrift: „Judy als Glaubensbotschafterin“. Die Künstlerin und Sängerin Judy Bailey aus Alpen war mit ihrer Band und den Mitwirkenden des Projekts „Home Alpenmusik“ mehrfach beim Kirchentag in Dortmund aufgetreten. Mit ihren Texten und Liedern zu den Themen „Heimat, Integration, Friede und Hoffnung“ wurden alle Akteure in Dortmund zusammen mit den Besuchern des Kirchentages zu Botschaftern des Glaubens und des Friedens.

Zeugen der Liebe und Boten des Lichtes und des Friedens können wir beispielsweise im digitalen Zeitalter auch dadurch werden, wenn wir uns im Netz nicht an Hassparolen, Hasskommentaren, Mobbing, Verunglimpfungen, Verleumdungen und Drohungen beteiligen, sondern -falls uns derartiges in unserem unmittelbaren Umfeld bekannt wird-, dem couragiert entgegenreten.

Die stark zunehmende Sprachverrohung entspricht nicht christlicher Toleranz und Nächstenliebe. Lassen wir uns trotz zahlreicher negativer Schlagzeilen und Rückschläge in der Kirchenwelt nicht entmutigen, durch beständiges Engagement im Kirchenleben und durch Gottesdienstbesuche Boten des Glaubens zu sein, um so den Glauben und die christlichen Werte den nachfolgenden Generationen überzeugend weiterzugeben und aufrecht zu erhalten.

Keiner kann alles, aber niemand kann nichts. Jeder kann ein Bote sein.

■ Wilhelm van Nahmen

Boten der Nächstenliebe

Zum Grundauftrag der Kirchen gehören die Aufgaben der Caritas und Diakonie. Caritas steht für eine offene, unvoreingenommene Grundhaltung gegenüber den Menschen. Bereits in der frühchristlichen Zeit waren Boten der Nächstenliebe bekannt. Diese wurden oft als Vertrauensfrauen benannt. Ihre Aufgabe war es notleidenden Menschen zu helfen, und beizustehen. Am 09. November 1897 gründete der Priester Lorenz Werthmann den Deutschen Caritasverband. In den Bistümern bildeten sich die Diözesan-Caritasverbände, diese spiegeln sich im Deutschen Caritasverband wieder. Ihre Dienste bieten professionelle Hilfen in verschiedenen Einrichtungen an. Caritas vor Ort ist immer da, wo sich Menschen für andere einsetzen. So ist es auch in unserer Pfarrgemeinde St. Ulrich.



„**Not sehen und handeln**“ - Dies ist ein Kernsatz der Caritasarbeit in unserer Pfarrgemeinde. Es mag auf den ersten Blick oft so aussehen, dass es in Alpen, Bönninghardt, Büderich, Ginderich, Menzelen und Veen keine oder kaum Armut oder Notfälle gibt. Aber aus unserer Arbeit wissen wir, dass diese nur versteckt wird. Wer würde dies schon offen zeigen? Aus diesem Grunde erfolgt die caritative Arbeit im Verborgenen. Alle Hilfeleistungen werden vertraulich behandelt. Hier einige Beispiele die aus Ihren Spenden und anderen Zuwendungen erst möglich sind:

- Bei einer schweren Erkrankung von Müttern mit Kindern unter 12 Jahren wenn kein anderer Kostenträger vorhanden ist, für eine Haushaltshilfe.
- Bei Verlust des Wohnraumes, bedingt durch äußere Einflüsse, wie Brand oder Zwangsräumungen.
- Hilfen in kritischen Lebenslagen, Arbeitsplatzverlust, drohende Versorgungsleitungsabtrennungen(der Energieversorger).
- Einkaufsgutscheine für Lebensmittel.
- Bei Bedürftigkeit finanzielle Unterstützung bei Behinderten-, Jugend- und Seniorenfreizeiten.
- bei besonderen kirchlichen Anlässen: z.B. Taufe, Kinderkommunion oder einer Firmung.
- Ein weiteres wichtiges Anliegen ist uns die Unterstützung der Sozialberatung, des Caritasverbandes Moers-Xanten e.V., im Familienzentrum St. Ulrich.
- Diese Beratung erfolgt dienstags von 10.00 Uhr - 11.00 Uhr ohne eine Anmeldung und ist kostenfrei.
- Auch sind uns die jährlichen Besuche der Gemeindemitglieder zur Adventszeit wichtig.

Da wir uns an die Datenschutzrichtlinien halten müssen, ist es erforderlich, dass sich Personen melden, die diesen Besuch wünschen. Eine Anmeldung ist möglich im Pfarrbüro oder bei den Caritasmitgliedern vor Ort. Dies war nur ein kleiner Auszug aus den vielfältigen Aufgaben der Caritaskonferenz St. Ulrich.

Da aus verschiedenen Gründen eine Haustürsammlung nicht mehr möglich ist, bitten wir Sie, den beigefügten Überweisungsträger für eine Spende zu nutzen und können Ihnen versichern, dass Ihr Geld ohne Abzüge für die caritative Arbeit vor Ort verwandt wird. Sie können aber auch Ihre Spende unmittelbar auf das Konto der Kirchengemeinde unter IBAN DE 73 3546 1106 0102 7320 14 überweisen.

Bei Spenden bis zu 200 Euro können Sie die Durchschrift des Überweisungsträgers fürs Finanzamt verwenden. Bei Beträgen darüber stellen wir gerne eine Spendenquittung aus. Bei Fragen geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Ansprechpartner in den Gemeinden sind in St. Mariä Himmelfahrt: Gisela Borgmann, Hannelore de Man, Elisabeth Laakmann; in St. Nikolaus: Maria van Gelder; in St. Peter: Elfriede Meiboom; in St Ulrich: Christel Költgen, Gerd Liskan, Horst-Jürgen Loth, Birgitt Lempert (Millingen); in St. Vinzenz: Anneliese Fürtjes, Marianne Hintze; in St. Walburgis: Maria Bröcheler

Bereits jetzt vielen Dank!

■ Horst- Jürgen Loth
Caritas-Ausschuss

Euro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland. In andere EU-Länder-Gebiete und in die Schweiz in Euro. Überweisungsbetrag die Beträge bei jedem Zahlungs- und Begünstigten trägt die eigene Angabe.

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 37 Stellen, lehrerähnlicher Darstellung max. 35 Stellen)

Kath. Kirchengemeinde St. Ulrich

IBAN des Begünstigten

DE 73 3546 1106 0102 7320 14

BIC des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

GENODED1NRH

Betrag: Euro, Cent

Kunden/Referenznummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)

Spende für die Pfarrcaritas

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Bezeichnung max. à 35 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 37 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

Datum **Unterschrift(en)**

Gespräch mit Heinrich Bröcheler als ehemaliger Verteiler des Pfarrbriefs



Was fällt Ihnen zu dem Begriff „Bote“ ein?

Bote = Überbringer von Nachrichten,
Vermittler - Laufbursche - Verschwiegenheit

Welche Gedanken und Ideen haben Sie hierzu?

Bote als Mittler zwischen

- Kirche : Ortsausschuss und Pfarreimitglieder
- Vereine : Vorstände und Mitglieder
- Privat : Jung und Alt

Inwiefern sehen Sie sich als Bote allgemein in Ihrem Leben und speziell in Ihrem Amt als Verteiler des Pfarrbriefes?

In meinem Leben habe ich in den verschiedensten Vereinen und Gruppierungen Informationen erhalten und an andere weiter gegeben. Es war mir besonders wichtig ausgleichend auf andere zuzugehen. Speziell in meinem ehemaligen Amt als Verteiler des Pfarrbriefes, machte es mir Freude, die „Botschaft“ der Pfarrgemeinde zu verteilen. Hier und da ergaben sich neue Kontakte und Gespräche. Mit den Jahren stellte ich fest, dass der Pfarrbrief schon immer erwartet wurde.

■ Heinrich Bröcheler

Mitglied im

Ortsausschuss Menzelen

Dieser Teil ist entbehrlich, wenn Sie den umseitigen Überweisungsvordruck heraustrennen und für eine Spende an die Pfarrcaritas nutzen!

„WILLKOMMEN“ (Ü30 Kirche im neuen Gewand)

Seit einigen Jahren bieten wir ca. drei Mal im Jahr in Ginderich einen etwas anderen Gottesdienst an. Im weitesten Sinne vom Namen her angelehnt an die Ü30-Diskos, die damals überall aufkamen, wollten wir uns an (junge) Erwachsene wenden, die gerne Gottesdienste abseits der üblichen Norm feiern möchten.

Den Namen haben wir nach einer Durststrecke in den Jahren 2016/17 geändert, das Konzept nicht. Wir möchten gerne alle, die sich von der Botschaft Jesu angesprochen fühlen, willkommen heißen und als Boten und Botinnen zeigen, wie vielfältig Kirche sein kann.

Der Ort kann variieren, mal ist es der Altarraum der Kirche, mal die ehemalige „Scheunenkirche“ der Familie Krebber-Hortmann, mal ein Melkstall auf der Bislicher Insel, mal der Turm der Pfarrkirche, mal das Neubaugebiet in Alpen, mal ... schauen, was uns noch einfällt und möglich ist.

Sie sehen, bis auf eine Ausnahme waren wir bisher hauptsächlich in und um Ginderich. Die Gottesdienste finden immer an einem Freitag um 19.00 Uhr statt. Für das kommende Jahr steht zumindest der erste Termin, den Sie sich vormerken können, bereits fest: Freitag, 7. Februar 2020.

Wir laden herzlich ein, uns kennenzulernen und mit uns ins Gespräch zu kommen. Dadurch können sich viele neue Ideen, neue Wege, neue Orte ergeben. Ins Gespräch kommen wir regelmäßig auch sehr gerne im Anschluss an die Gottesdienste bei einem gemütlichen Zusammensein mit Getränken und Knabberereien.

Wer sich gerne einbringen möchte, in welcher Form auch immer (Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste, Ideen für Themen, Texte, Lieder, musikalische Begleitung, ...), ist herzlich willkommen. Sprechen Sie die Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro an, sie werden Ihren Kontakt dann gerne weiterleiten.

■ Helga Brinkhoff
Gruppe „WILLKOMMEN“

Boten

Boten überbringen Nachrichten, gute oder schlechte.

Der Postbote bringt freudige Nachrichten, eine Einladung, ein Geschenk, eine Geburts- oder eine Hochzeitsanzeige, oder auch traurige Nachrichten, über den Tod eines lieben Menschen zum Beispiel.

In der Bibel ist an vielen Stellen die Rede von Boten, von Boten Gottes. Engel werden sie oft genannt.

Sie bringen gute Nachrichten zum Beispiel über die bevorstehende Geburt eines Kindes an Abraham, an Zacharias, an die Hirten auf dem Feld oder an Maria oder sie informieren die Frauen am Grab über die Auferstehung Jesu.

Sie geben eine Warnung an das Volk der Israeliten: Wenn ihr meine Gebote nicht achtet, geschieht Unheil.

Kinder malen oder basteln vor allem vor Weihnachten gerne Engel. Ihre Engel haben dabei meistens Flügel. Für sie sind Engel schwebende Wesen, die Himmel und Erde verbinden, sie sind Boten Gottes. Viele Maler haben sie auch so gemalt.

Engel als Boten Gottes – gibt es sie auch heute noch? Der Dichter Rudolf Otto Wiemer gibt mit seinem Gedicht auf diese Frage eine Antwort:

*Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.
Sie gehen leise, sie müssen nicht schrei'n,
oft sind sie alt und hässlich und klein,
die Engel.*

*Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand,
die Engel.
Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand
oder er wohnt neben dir, Wand an Wand,
der Engel.*

*Dem Hungernden hat er das Brot gebracht,
der Engel.
Dem Kranken hat er das Bett gemacht.
Er hört, wenn du ihn rufst in der Nacht,
der Engel.*

*Er steht im Weg, und er sagt: Nein,
der Engel.
Groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein –
Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.*

■ Karl Julius

Bin ich ein Bote - für was?



Der Bote, die Botin. Irgendwie ein Wort, was ich nicht so oft benutze. Beim ersten darüber nachdenken fiel mir als erstes der Pizzabote ein. Hin und wieder nehmen wir diesen Botendienst in Anspruch. Dieser Bote ist, wenn er dann erscheint, auch gern gesehen.

Mit dem Wort Botendienst verbinde ich, kleine Aufgaben, die ich früher für meine Eltern erledigen musste, beispielsweise etwas abholen oder um etwas zu klären.

Ein Bote verbindet also immer zwei Seiten: jemanden, der den Boten schickt und einen anderen, zu dem der Bote mit etwas geschickt wird. Es gibt einen Sender und einen Empfänger. Dieses Etwas kann eine mündliche Mitteilung oder ein Gegenstand sein. Im Mittelalter war der Bote oftmals der Überbringer einer geheimen Nachricht. Er war der Laufbursche für jemanden und legte oftmals schnell, weite Strecken zurück. Diese Arbeit war nicht ohne Risiko.

Allgemein bekannt ist die Redensart, dass der Überbringer schlechter Nachrichten geköpft wird. Das ist nicht nur eine Redensart, sondern beruht auf Tatsachen. Der Bote, der die schlechte Nachricht brachte, wurde mit dem, der diese Nachricht geschickt hat, gleichgesetzt.

Zu diesem Phänomen gibt es Untersuchungen. In einem Versuch sollten zufällig ausgewählte Menschen Nachrichten vorlesen und wiederum andere Personen, diese beurteilen. Diejenigen, die schlechte Nachrichten, vorgelesen haben, wurden von den Beobachtern tendenziell negativer beurteilt. Die Überbringer positiver Nachrichten wurden jedoch mit diesen in Verbindung gebracht und als sympathischer eingeschätzt.

Im Alltag übernehmen wir auch schon mal Botendienste. Ganz offizielle, wenn wir von jemandem zu jemandem ausgesandt werden. Aber eben auch inoffizielle, in denen wir uns selbst beauftragen etwas weiterzugeben. Der Bote ist ursprünglich eine neutrale Person, er hat die Information weitergetragen. Wenn wir zu inoffiziellen Informationsträgern werden, geben wir oftmals noch etwas von uns dazu. Die Botschaft wird verändert.

Denke ich so über den Botendienst nach, muss ich mich ernsthaft fragen, was ich weitergebe und wer mich dazu beauftragt hat. Und wenn die Botschaft auf mich abfärbt, welche Nachrichten möchte ich weitergeben und welche Bewertung von mir, möchte ich mit weitergeben?

■ Andrea van Huet
Pastoralreferentin

Der Kommunionhelfer als Bote

Bis zum Jahr 1977 gab es im Alpener Ortsteil Veen keinen Kommunionhelfer. Bis zu diesem Zeitpunkt hat nur der Priester die heilige Kommunion nicht nur in der Kirche, sondern auch zu den Kranken nach Hause gebracht.

Die erste Kommunionhelferin in Veen war Monika Mentz. Sie war eine unverheiratete Religionslehrerin und ging Pastor Carlos Schep, einem holländischem Missionar, bei allen schriftlichen Dingen zur Hand. Pfarrer Schep hatte 30 Jahre in Brasilien gewirkt, bis er an Malaria erkrankte.

1978 kam er mit dem Anliegen zu mir, ich möchte doch bitte Kommunionhelfer werden. Ich war zwar in der Messdienerleiterrunde und Lektor, doch problematisch in der damaligen Zeit war, dass ich noch nicht kirchlich verheiratet war. Er hatte meine Frau und mich aber bereits zum Hochzeitsvorbereitungskurs angemeldet.

Ich sagte zum Pastor, dass ich nicht würdig bin. Darauf antwortete er mir: „Kein Mensch, auch ich als Priester bin nicht würdig. Aber Gott hat nur deine und meine Hände. Wenn ich dich mit meiner Krankheit nicht überzeugen kann, dann hilf wenigstens Jesus Christus.“ Dem konnte ich nicht widersprechen und so ließ ich mich

von ihm zum Kommunionhelferlehrgang in Kevelaer bei Vikar Verwoelen anmelden.

Die Einführung als Kommunionhelfer fand dann am dritten Adventssonntag 1978 statt. Beim Kommunionausteilen standen alle Gläubigen vor dem Pastor und keiner kam zu mir. Der Pastor nahm daraufhin den Kelch, stellte ihn auf den Altar und setzte sich hin. Die Kirchenbesucher, die in einer langen Reihe vor dem Altar standen, mussten sich die Hostie nun von mir geben lassen.

Es gab damals sogar Personen, die öffentlich dazu aufriefen, mich zu boykottieren. Es könne ja schließlich nicht sein, dass ein Kommunionhelfer abends mit seiner Frau ins Bett geht und morgens die Kommunion austeilt.

Das erste Jahr war ein schwie-



riges Jahr. Aber dann kamen noch weitere Kommunionhelfer hinzu. Unter anderem Friedhelm Maritzen, der auch heute noch in der St. Nikolauskirche und im Altenheim Haus Sebastian als Kommunionhelfer und Lektor aktiv ist.

Das Haus Sebastian wurde im Frühjahr und die Seniorenresidenz Burg Winnenthal im Herbst vor 25 Jahren eröffnet. Ich selbst bereite einmal im Monat Wortgottesdienste mit Kommunionfeier für die Seniorenresidenz Burg Winnenthal vor. Im Hauptgebäude feiern wir mit den Bewohnern einen Gottesdienst und im Anschluss daran im Nebengebäude mit den Demenzkranken.

Wenn der Gottesdienst beendet ist und die älteren Besucher sich mit leuchtenden Augen bedanken, weiß ich, die Botschaft Jesu Christi ist angekommen und ich durfte ihr Bote sein. Die meisten dieser Christen warten und freuen sich, dass sie alle vier Wochen Jesu Wort hören und die Hostie empfangen können.

Wir gehen mit einem ganzen Team zur Burg Winnenthal. Es sind Helferinnen, die die Gläubigen aus ihren Zimmern abholen. Sie führen mit Ihnen persönliche Gespräche und bauen Vertrauen auf. Maria Loschelder geht als Kommunionhelferin zu den bettlägerigen Bewohnern, um ihnen die Krankenkommunion zu bringen.

Das sind wichtige Dienste und jeder füllt diese Aufgabe als Bote mit Herzblut aus.

■ Karl-Josef Wolfertz

Ich bin halt so.

Eine Begegnung mit Frau Schulz

Frau Schulz ist seit 1996 Mitglied der kfd in St. Ulrich und seit 2007 als Bezirksmitarbeiterin engagiert. Geboren und aufgewachsen ist sie Millingen. In ihrem Leben hat sie bereits vier Angehörige bis zu deren Tod gepflegt. „Ich war halt da“ lautet ihre einfache Begründung. Einfach war das sicher nicht immer, lässt sich vermuten. Aber sie macht kein Aufhebens davon.



Da ist sie auch in besonderer Weise für ein älteres kfd-Mitglied, das sie als Mitarbeiterin betreut. Sie besucht die kaum mobile Dame auch ausserhalb des normalen Turnus, berichtet ihr die Neuigkeiten aus dem Ort und tut ihr den einen oder anderen Gefallen. Wenn es gerade passt, nimmt sie ihr auch schon Mal einen frischen selbst gebackenen Pflannekuchen mit, der sehr gerne angenommen wird.

Wenn es versteckte Boten des Evangeliums gibt - hier ist jemand, der kein Aufhebens davon macht.

■ Norbert Henn

15 Jahre Botinnen und Boten

Seit dem 18. Juni 2004 existiert die Tafel in Alpen und wird von der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde Alpen getragen.

Am 18. Juni 2019 blickten über 40 ehrenamtliche Helfer der Tafel in Alpen in einer ökumenischen Dankandacht, die von den Pfarrern Dr. Hartmut Becks und Dietmar Heshe gemeinsam gehalten wurde, mit Dankbarkeit und etwas Stolz auf 15 Jahre erfolgreiche Arbeit zurück.

Wir dankten Gott, dass uns als seine Botinnen und Boten die Kraft und Ausdauer gegeben wurde, diesen ehrenamtlichen Dienst für bedürftige Menschen zu verrichten und baten für die Zukunft, dass das freundschaftliche Miteinander ein fröhliches und unbeschwertes bleibt und immer unter Gottes Segen steht.

Wir möchten in der Zukunft weiterhin soziales und ökologisches Engagement miteinander verbinden und für die Tafelidee „Lebensmittel retten und Menschen in Notsituationen helfen“ arbeiten.

Als „Dankeschön“, denn ohne die vielen helfenden Hände wäre die Tafelarbeit nicht zu leisten, waren die Ehrenamtlichen zu einem gemütli-



chen Beisammensein mit Abendessen eingeladen worden. Wir ließen manches Detail der letzten 15 Jahre noch mal aufleben und verbrachten ein paar gesellige Stunden.

Auch die Bedürftigen wurden zum Jubiläum bedacht. Sie erhielten alle eine Tasche mit Pflegeprodukten, die wir geschenkt bekommen bzw. von Spenden gekauft hatten.

Ohne Spenden keine Tafel

Deshalb „herzlichen Dank“ an die Inhaber und Geschäftsführer der Supermärkte, die Einzelhändler und Bäcker, die Landwirte und Markthändler, die Institutionen und Vereine und an alle privaten Personen, die die Tafel mit Lebensmitteln, Obst- und Gemüse, Pflegeprodukten oder Geldspenden unterstützen.

So sind alle, denen ein Dank gebührt, Botinnen und Boten für den Nächsten, denn Bote heißt auch Überbringer, Zusteller oder Bevollmächtigter mit einem bestimmten Auftrag.

Alle Beteiligten profitieren von der Tafel:

Lebensmittelhändler und -hersteller übernehmen soziale Verantwortung, Bedürftige erhalten Nahrungsmittel und ganz nebenbei reduziert sich der anfallende Müll zugunsten der Umwelt und wertvolle Ressourcen werden geschont.

So konnten wir in den vergangenen 15 Jahren viele Menschen unterstützen und hoffen, dass die Tafel im evangelischen Gemeindehaus in Alpen jeden Freitag von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr ein Treffpunkt für Tafel-

Gäste und Ehrenamtliche, Junge und Alte, Menschen verschiedener Religionen und Kulturen aus ganz unterschiedlichen Lebenswelten bleiben wird; ein Ort der Kommunikation, der Unterstützung und des Miteinanders.

Wir ermutigen alle sozial und wirtschaftlich Benachteiligten unser Angebot in Anspruch zu nehmen. In netter Atmosphäre können sie bei Kaffee und Kuchen soziale Kontakte knüpfen.

Wir Ehrenamtliche sind gerne Botinnen und Boten der „Tafel in Alpen“ und blicken voller Zuversicht auf die nächsten Jahre.

Bitte unterstützen sie uns alle weiterhin mit ihren Kräften und Spenden.

■ Marlis Schug

Respekt vor dem anderen Ein Gespräch mit Andre Frings

André Frings ist seit Anfang der 90er Jahre als Paketzusteller für die Deutsche Post, heute DHL, unterwegs, seit fast sieben Jahren für ca. 60 Zusteller auch als Teamleiter verantwortlich.

Herr Frings, was verbinden Sie mit „Bote sein“ in Ihrem beruflichen Alltag?

Wenn ich „auf Tour“ bin, ist es für mich besonders wichtig, den Menschen offen entgegen zu treten, ihnen freundlich, hilfsbereit, einfühlsam und zuvorkommend zu begegnen. Das Gleiche gilt für meine Kollegen. Respekt vor dem anderen zu zeigen lautet meine Botschaft.



Wie zeigt sich das zum Beispiel?

In vielerlei Dingen. Mal ist es eine Erläuterung der Hintergründe, warum das ersehnte Paket noch nicht da ist. Mal freut man sich mit, wenn das so heiß ersehnte Paket schon früher eintrifft. Mal trage ich die Einkaufsstüte hoch, wenn jemand das nicht zusammen mit dem Paket schafft.

Gilt das auch für den privaten Alltag?

Absolut! Wenn ich anderen Menschen mit einer positiven Ausstrahlung begegne, erfahre ich selbst auch ein positives Feedback. Ich helfe gerne, wenn ich gebraucht werde. Entgegen kommend zu sein ist mein Botensignal.

■ Das Gespräch führte
Norbert Henn

Maria 2.0

Dieses Schlagwort ist in diesem Jahr in fast aller Munde und beschäftigt viele Menschen. Auch in unserer Gemeinde St. Ulrich haben sich Frauen und Männer zu diesem Thema Gedanken gemacht. Es gibt Dinge in den Strukturen der Amtskirche, die vielen Menschen nicht mehr vermittelbar und mindestens diskussionswürdig und überdenkenswert sind. Es ist an der Zeit, darauf aufmerksam zu machen und offen Meinung und Haltung dazu zum Ausdruck zu bringen.

Zu diesen Dingen gehört das große Thema Missbrauch. Zu dessen Aufarbeitung gehörte in der Vergangenheit vorrangig das Verschweigen bis hin zur Vertuschung. Mittlerweile wird der Weg, eine größtmögliche Öffentlichkeit zu schaffen, verfolgt. Wir appellieren an alle Verantwortlichen, den richtigen Weg und das richtige Maß zu suchen, um Opfern und Tätern gerecht zu werden.

Ein weiteres Thema ist die Abschaffung des Pflichtzölibats. Nicht, weil wir überzeugt sind, dadurch den Priestermangel in den Griff zu bekommen, sondern weil wir glauben, dass es für eine wirkliche Seelsorge ein immenser Vorteil sein kann, wenn auch Priester eine Familie haben, Ehefrau und Kinder, mit denen ein Austausch über Gedanken und Erlebnisse statt-

findet und wo Zuspruch und Unterstützung gegeben werden kann. Der Druck, mit dem Leben und seinen Widrigkeiten klar zu kommen, ist für Priester wie auch für alle anderen Menschen, die alleine durchs Leben gehen müssen, extrem hoch. Warum sollen sie davon nicht entlastet werden, wenn sie für sich entscheiden, dass sie die Gemeinschaft und die Erfahrung eines ganz normalen Familienlebens brauchen? Wer jedoch das Zölibat schätzt und für sich als die bessere Lebensform ansieht, der sollte natürlich die Möglichkeit haben, sich dafür zu entscheiden.

In diesen ganzen Kontext gehört auch, dass wiederverheiratete Geschiedene nicht Kinder der Kirche bleiben dürfen, sondern ausgeschlossen werden, besonders von der Eucharistiefeier, die alle Gläubigen bestärken soll. Ebenso betroffen sind Män-



Angelika Esselborn, Marianne Evers



Helga Brinkhoff

ner und Frauen, die sich in das eigene Geschlecht verlieben und mit ihrem Partner / ihrer Partnerin zusammenleben. Die heutigen vielfältigen Lebensentwürfe der Menschen dürfen doch kein Hinderungsgrund sein, ebenso als ein Kind Gottes akzeptiert und von ihm geliebt zu werden. Wir glauben, dass die Kirche da Nachholbedarf hat. Nicht, um dem Zeitgeist hinterher zu rennen, sondern um Heimat für so viele Menschen zu bleiben.

Zu guter Letzt die Frage, warum Frauen keine Weiheämter in der Kirche innehaben dürfen. Diese Regelung ist menschengemacht und nicht gottgemacht. Frauen dürfen ehrenamtlich alles Mögliche in den Strukturen der Kirche übernehmen. Die Kirche ist sogar darauf angewiesen. Vieles würde nicht funktionieren, ein großer Teil des Gemeindelebens würde wegbrechen. Selbst im Grundgesetz, das gerade 70. Geburtstag feiert, ist die Gleichberechtigung von Mann und Frau festgeschrieben. Warum nicht auch in der Kirche? Was löst so große Furcht bei den Verantwortlichen der Kirche aus, wenn es um diesen Punkt geht?

Wir haben passend zu diesem Thema einen schönen Spruch gefunden: Die Menschenwelt hat zwei Flügel: den einen bilden die Frauen, den anderen die Männer. Erst wenn beide Flügel gleichmäßig entwickelt sind, kann der Vogel fliegen. Bleibt ein Flügel schwächlich, so ist kein Flug möglich. (Abdul-Baha', 1844 - 1921)

Das waren nun die Gründe, die schon sehr lange bei vielen Gläubigen schwelen und die jetzt endlich durch die vielen Aktionen zu „Maria 2.0“ in Worte gefasst wurden. Und das Schlagwort „Holt Maria vom Sockel“, das ebenso oft zu lesen und zu hören ist, bedeutet nicht, dass sie in den Schmutz gezogen wird. Maria wird für uns immer die Gottesmutter bleiben und von allen auch so verehrt werden. Aber wir denken, dass Maria in ihrer Zeit auch eine ganz normale Frau war,



Julia Henrichs, Barbara Pöll

die mit beiden Beinen im Leben stand. Sie hatte genauso Sorgen und Ängste wie alle anderen Frauen auch. Sie vom Sockel zu holen heißt, sie in unsere Mitte zu holen, ohne dass ihr Ansehen demontiert wird.

Wir sind NICHT GEGEN Gott und die Kirche und auch NICHT GEGEN unsere Priester. Wir sind vielmehr DAFÜR. Würde uns unser Glaube nicht so viel bedeuten und wäre uns unsere Kirche nicht so wichtig, würden wir diese Aktion nicht unterstützen. Wir Frauen und Männer fühlen uns als Botinnen und Boten, um miteinander ins Gespräch zu kommen, damit die Frohe Botschaft Jesu, Grundlage unseres Glaubens, nicht in Vergessenheit gerät,



um unsere Kirche nicht ins Bodenlose fallen zu lassen, wenn sich immer mehr resigniert abwenden und um bessere und gangbare Wege in den Rahmenbedingungen und Strukturen zu beschreiten, damit Amtskirche für die Menschen funktionieren kann.

Am 26. Mai haben wir bereits einen ersten Gottesdienst zum Thema „Maria 2.0“ in St. Mariä Himmelfahrt Ginderich gefeiert, da noch parallel zur Heiligen Messe. In den Gemeinden St. Nikolaus Veen und St. Vinzenz Bönninghardt wurden am 08. September und 10. November ebenfalls Gottesdienste gefeiert, diese jedoch in Absprache mit unserem Seelsorgeteam an Stelle der Heiligen Messe. Hiermit möchten unsere Seelsorger ihre ausdrückliche Unterstützung unseres Anliegens ausdrücken und eine eigene Teilnahme ermöglichen.

Termine für die drei Gemeinden St. Peter Büberich, St. Ulrich Alpen und St. Walburgis Menzelen stehen noch nicht fest, werden aber rechtzeitig über das Pfarrbüro bekannt gegeben. Weitere Aktionen und Termine sind angedacht, stehen aber ebenfalls noch nicht fest. Wer sich gerne einbringen möchte, in welcher Form auch immer, ist herzlich willkommen. Sprechen Sie die Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro an, sie werden Ihren Kontakt dann gerne weiterleiten.

■ Helga Brinkhoff
Gruppe „Maria 2.0“

Neue Leitung im St. Michael Kindergarten

Ich möchte mich Ihnen als neue Einrichtungsleitung des St. Michael Kindergarten in Menzelen – West vorstellen.

Mein Name ist Karin van Dülmen, ich bin 51 Jahre alt und wohne in Xanten – Wardt. Ich bin verheiratet und habe einen 18 – jährigen Sohn in der Ausbildung und eine 24 – jährige Tochter, welche ebenfalls als Erzieherin tätig ist.

Seit dem 01.09.2019 leite ich den katholischen Kindergarten St. Michael in Menzelen – West, nachdem ich meine vorherige Zeit in verschiedenen Bereichen der Pädagogik vor und nach meiner Elternzeit gearbeitet habe. Während meinem ganzen „Erzieherleben“ und auch Mutter sein, konnte ich vielfältige Berufserfahrungen, sowie auch Lebenserfahrungen sammeln. Auf diese Zeit schaue ich gerne zurück und nehme einiges für mich, meine Familie, meinen Beruf und besonders auch für die Kinder und das Team des St. Michael Kindergartens mit.

Ganz getreu unter dem Motto „Bote – Botin sein“ zog mich mein Traum immer wieder zurück zur katholischen Kirche. Ich wollte als Botin des Glaubens für die Kinder da sein. Ich möchte Ihnen die Geschichten Gottes und den Glauben auf verschiedenen, spielerischen und fürsorglichen, emphatischen Ebenen vermitteln. Dies konnte ich während der Kommunion- und Firmvorbereitung meiner Kinder als Mutter gut umsetzen, und hoffe, es nun auch als Leitung in der Einrichtung sein zu können. Ich freue mich nun darauf, meinen Traum und die große Herausforderung als Leitung tätig zu sein, angehen zu können. Meine Familie, das Team sowie unsere Verbundleitung Frau Christel Spitz – Güdden stehen mir bei meiner neuen Aufgabe mit großen Engagement und Empathie zur Seite, so dass ich nach der kurzen Zeit sagen kann, ich bin nun da wo, ich sein möchte und danke für die Unterstützung.

Als eine meiner Aufgaben als Leitung, sehe ich mich, gemeinsam mit dem Team auf den Weg zu machen und die Kinder bestmöglich auf das Leben vorzubereiten. Wir wollen sie darin unterstützen, sich individuell zu entwickeln und ihre Zeit im Kindergarten zu genießen. Es soll eine Zeit voller schöner positiver Erinnerungen in ihrem Leben werden, an die sie sich später gerne zurück erinnern. Dafür sehe ich mich als Botin. Als Botin für das Team, als Botin für die Kinder, als Botin für die Familien und als Botin auch für mich selbst.

In diesem Sinne freue ich mich auf die Arbeit mit den Kindern und auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest!



Es grüßt Sie herzlich
Karin van Dülmen



Neue Pastoralreferentin an Bord

Haben Sie einen Moment Zeit? Ich möchte mich Ihnen und Euch kurz vorstellen:

Mein Name ist Andrea van Huet. Seit August bin ich in St. Ulrich als Pastoralreferentin mit 20 Stunden eingesetzt. Zur Zeit versuche ich durch Gottesdienste und persönliche Gespräche Sie und St. Ulrich kennen zu lernen.

Falls wir uns noch nicht gesehen haben, eine kurze Übersicht über mein Leben:

- Ich bin 40 Jahre alt, Mutter von Hannah und Frieda und verheiratet mit Martin.
- Unser Lebens- und Wohnort ist Kamp-Lintfort, wo ich 11 Jahre in der Pfarrei St. Josef gearbeitet habe.
- Ich habe Diplom-Religionspädagogik in Paderborn und Diplom-Pädagogik in Duisburg studiert und den Master-Abschluss als Supervisorin in Münster gemacht.
- Zur praktischen Ausbildung war ich in St. Peter, Waltrop und Maria, Königin des Friedens, Voerde eingesetzt.

Ich freue mich auf die Arbeit in St. Ulrich. Nachdem ich 11 Jahre in Kamp-Lintfort Seelsorge im städtischen Bereich erlebt habe, bin ich gespannt auf die Fülle der Gemeinden von St. Ulrich. Vorgesehen ist, dass ich für die Firmkatechese zuständig sein werde und Ansprechpartnerin für die Jugendgruppierungen und -verbände bin.

Jugendarbeit begleitet mich seit meiner eigenen Jugend in Sonsbeck durch alle Stationen meiner Arbeit. Ich habe erlebt, dass schulische Veränderungen und gesellschaftliche Einflüsse, Jugendarbeit verändern. Mediennutzung und soziale Netzwerke haben einen großen Stellenwert bekommen.

Gleichzeitig habe ich viele Jugendliche und junge Erwachsene kennen gelernt, die mich mit ihrer Suche nach Gott und Sinn, herausgefordert haben. Und mich auch verwundert haben fragen lassen: Was hält Euch noch bei Kirche angesichts aller Schlagzeilen? Ich vermute, dass die Erfahrung einer vor Ort verbindlichen Gemeinschaft, die persönlichen und ernsten Gespräche über „Mehr als man sieht“, die Feier und das Fest des Lebens und der Glaube an den einen Gott es sind, was sie und ebenso uns alle hält.

Kommen wir ins Gespräch. Darauf freue ich mich!

Andrea van Huet



Termine aus den kirchlichen Einrichtungen, Gruppen und Vereinen

AG-Bürgerhaus Menzelen-West

Mi.	11.12.19	9.00 Uhr	Adventfeier mit Nikolaus und Mittagessen zum Jahresabschluss
Mi.	08.01.20	9.00 Uhr	Frühstück, Neujahr-Schnaps und Spiele
Mi.	12.02.20	14.30 Uhr	Karneval der Senioren mit Kaffee und Kuchen
Mi.	11.03.20	9.00 Uhr	Frühstück und Modenschau

Bildquellennachweis

Gerd Altmann/Pixabay

Titelseite

Armin Fischer

Seite 3

Wenzel Brentjes

Seite 7

Peter Weidemann/
Pfarrbriefservice.de

Seite 24

Reiner Pöll

Seite 28,29,30

alle übrigen privat



KÖB Büderich

Mittwochs

von 18.30 bis 19.30 Uhr

Sonntags

von 10.00 bis 12.00 Uhr

KÖB Ginderich

Donnerstags

von 17.30 bis 19.00 Uhr

Sonntags

von 10.30 bis 12.00 Uhr

KÖB Menzelen-Ost

Donnerstags

von 15.00 bis 17.00 Uhr

Sonntags

von 10.00 bis 12.00 Uhr

Seelsorgeteam

Ltd. Pfarrer Dietmar Heshe, 02802-800 280 10, heshe-d@bistum-muenster.de
Pastor Georg Zglinnicki, 02803-1653, zglinnicki@bistum-muenster.de
Pastor Berthold Hennes, 02802-9463452, berthen@t-online.de
Diakon Ludger Funke, 02802-6606, ludger.funke@alpen.de
Diakon Christian Walbröhl, 02802-9482631, cwalbroehl@gmx.de
Pastoralreferentin Katharina van Meegeren, 02802-800 280 19,
vanmeegeren-k@bistum-muenster.de
Pastoralreferentin Anne Goertz, 02802-800 280 18, goertz-a@bistum-muenster.de
Pastoralreferentin Andrea van Huet, 02802-800 280 20, vanhuet-a@bistum-muenster.de

Kirchenmusiker / Kirchenmusikerinnen

Heinz-Theo Baumgärtner (St. Vinzenz), h-theo57@web.de
Christian Hubert (St. Nikolaus, St. Ulrich), 02802-9488393, c.hubert.organist@gmail.com

Sakristane / Sakristaninnen

Magdalene Daniels (St. Nikolaus, St. Ulrich, St. Mariä Himmelfahrt), 02835-4479644
Paul Schürmann (St. Peter), 02803-229011
Hans-Joachim Thürmer (St. Peter), 02803-1250
Josie Paßen (St. Vinzenz), 02802-2531
Elisabeth Symons (St. Walburgis), 02802-4214
Katharina Walbröhl (St. Ulrich, St. Walburgis), 02802-5527

Pfarrbüro

Verwaltungsreferent: Ralf Sundermann, sundermann-r@bistum-muenster.de
Sekretärinnen: Nicole Kolodzy, Kerstin Mosters, Patricia Lefeld, Anneliese Henn

Bruderschaften

Schützenbruderschaft Menzelen-Ost: Mike Ingenfeld, 02802-5153. ingenfeld.mike@web.de
St. Antonius Junggesellen Schützenbruderschaft Ginderich: Jonas Seegers, 0151-28205625
St. Antonius Schützenbruderschaft Ginderich: Stefan Döring, 02803-800686
St. Heinrich Bruderschaft Bönning-Rill: Andreas Költgen, 02802-6757
St. Nikolaus Bruderschaft Veen, Aloys van Husen, 02802-4084
St. Pankratius Schützenbruderschaft Gest: Heinz-Josef Rademacher, 02803-8122
St. Petri Junggesellenschützenbruderschaft Büderich: Lukas Krämer, 02803-8037127
St. Sebastianus-Bürgerschützen-Bruderschaft 1424 Büderich e. V., Dieter Hoppen, 02803-223
St. Ulrich Bruderschaft Millingen, Jürgen Ulrich, 02843-6964

Büchereien

Katholische öffentliche Bücherei Büderich: Ursula Friedhoff, 02803-1735
Katholische öffentliche Bücherei Ginderich: Sabine Döring, 02803-800686
Katholische öffentliche Bücherei Menzelen-Ost: Marianne Hofacker, 02802-1291

Caritas

Caritasausschuss: Horst-Jürgen Loth, 02802-6625

Chöre

Gospelchor Menzelen: Thomas Sundermann, 02802-910942, info@confidence-gospel.de

Kinder- und Jugendchor Menzelen: Inga Mosters, 02802-948129, Inga.Mosters@gmx.de

Michaela Würzinger, 02802-3350

Kinderchor Alpen: Christian Hubert, 02802-9488393, c.hubert.organist@gmail.com

Kirchenchor Alpen: Maria Körwer-Schellen, 02802-5217

Kirchenchor Bönninghardt: Thomas Janßen, 02802-7491, agitho@web.de

Kirchenchor Ginderich: Heinrich Henrichs, 02803-4554

Kirchenchor Menzelen: Wilhelm Jakobs, 02802-2077, wilhelm.jakobs@t-online.de

Kirchenchor Veen: Veronika Tefert, 0151-19462019

Ökumenische Chorgemein. Büderich: Josef Kuhlmann, 02803-4064, oekumenechor@evkbg.de

Projektchor Veen: Thomas Janßen, 02802-7491, agitho@web.de

Familien- Kinder- und Kleinkindergottesdienste

Familiengottesdienste „KIWI“ Büderich: Simone Goetz, 02803-2409892

Familiengottesdienste Alpen, Veen und Bönninghardt: Anne Goertz, 02802-800 280 18

Familiengottesdienste Ginderich: Annette Schmithüsen, 02803-804743

Familiengottesdienste Menzelen: Andrea Vogt, 02802-2248

Kirche Kunterbunt Büderich: Andrea Teben, 02802-9484644

Kleinkindergottesdienste Alpen: Anne Goertz, 02802-80028018

Kleinkindergottesdienste Bönninghardt: Ursula Großardt, 02802-4010

Kleinkindergottesdienste Veen: Irmgard Höpfner, 02802-800553

Ferienfreizeiten

Ferienhilfswerk: Axel Roghmanns, 0171-6412747, ferienlager-alpen@gmx.de

Jugendfreizeit Büderich: Birgit Krämer, kraemer-bande@t-online.de

Kindertageseinrichtungen / Familienzentrum

Büro der Verbundleitung, Ulrichstraße 12b, 46519 Alpen, 02802-8072763

Kindergarten Familienzentrum St. Ulrich Alpen: Gabriele Gockeln, 02802-2463

Kindergarten St. Franziskus Ginderich: Magdalene Mörsen, 02803-1040

Kindergarten St. Josef Menzelen-Ost: Petra Werk, 02802-2457

Kindergarten St. Marien Büderich: Birgit Giesen, 02803-4200

Kindergarten St. Martin Bönninghardt: Barbara Tigler, 02802-4296

Kindergarten St. Michael Menzelen-West: Karin van Dülmen, 02802-3202

Kindergarten St. Nikolaus Veen: Beate Sackers, 02802-2834

Kindergarten St. Theresia Millingen: Ulrike Schiffer, 02843-50325

Kinder- und Jugendgruppen

DPSG Pfadfinder Alpen: Anja Frings, 02802-4249

Benjamin Schellen, 02802-9400039

KjG Menzelen-Ost: Christiane Tooten, 0157-87486182, kjg-menzelen@web.de

Kinder- und Jugendgruppen (Fortsetzung)

KLJB Veen: Lukas Hegmann, 0163-3704968, info@kljb-veen.de
Messdiener Alpen: Christian Nowak, 0152-55460109, messdiener-alpen@t-online.de
Messdiener Bönninghardt: Andreas Paßen, 0157-55188357
Messdiener Büberich: Sabrina Finmans, 0157-88768932
Messdiener Ginderich: Stephanie Knappmann, 0171-7852802
Messdiener Menzelen: Kerstin und Sascha Angenendt, 02802-9466105
Messdiener Veen: Jonas Bergsma, 02801-9852120

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)

KAB St. Josef in St. Peter: Elisabeth Grote, 02803-4380
KAB St. Josef in St. Ulrich: Bernhard Graefenstein, 02802-80304
KAB St. Josef in St. Walburgis: Cilli van Bonn, 02802-7316

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

kfd Alpen: Rosemarie Marker, 02802-80359, info@kfd-alpen.de
kfd Bönninghardt: Angelika Eßelborn, 02802-6656
kfd Büberich: Sofia Schilling, 02803-1425
kfd Ginderich: Sabine Döring, 02803-800686
kfd Menzelen: Margret Betray, 02802-7498, kfd_menzelen@t-online.de
kfd Veen: Michaela van Bebber, 02802-96987, van-bebber@gmx.net

Seniengemeinschaften

Alten- und Rentnergemeinschaft der KAB in St. Ulrich: Karl-Heinz Theberath, 02802-4072
Altentagesstätte St. Ulrich: Maria Stobrawe, 02802-4270
Immer Jung 65 Plus Veen: Katharina Elbers, 02802-2781
Seniengemeinschaft Bönninghardt: Gudrun Tebart, 02802-3376
Seniengemeinschaft St. Peter: Regina Brentjes, 02803-1221
Seniengemeinschaft Ginderich: Maria Engels, 02803-693
Seniengemeinschaft Menzelen-Ost: Gisela Ladwig, 02802-4631
Seniorenmessdiener Veen: Theo Büren, 02802-4231
Seniorenmessdiener Ginderich: Heinrich Henrichs, 02803-4554, heinrich.henrichs@web.de
Senioren-Treff AG Bürgerhaus Menzelen-West: Erich van Bebber, 02802-5893
Seniorentreff Millingen: Maria Becker, 02843-50177

Sonstige

Junge Gemeinschaft: Rainer Behrendt, 02803-1312
Kanalarbeiter Veen: Theo Büren, 02802-4231
Krippenbauer Menzelen: Mechtild und Wilfried Pins, 02802-4290
Schönstatt-Bewegung: Claudia Haentjes, 02802-4353
Strickgruppe für Leprakranke: Mia Kaenders, 02802-5859
Kreuzbund e.V.: Lisa Drescher, 02843-50098

Wallfahrt

Wallfahrtsausschuss: Heinrich Henrichs, 02803-4554